

Erstes Kapitel.

Weihnachtsabend auf dem Gelben Meer. — Der Untergang des „Claus Störtebeck“.



Weihnachtsabend — Weihnachtsabend draußen auf weiter See! In der Heimat klingen feierlich die Glocken und werden die Kerzen in den Kirchen und Kapellen entzündet, hehre Weisen ertönen und fromme Stimmen singen feierliche Lieder, mit pochendem Herzen harren die Kinder an den Thüren, daß sie sich öffnen und ihnen hell der Schein des Christbaums entgegenstrahle, und geschäftige Hände ordnen noch das Letzte an dem Aufbau des Weihnachtstisches, damit bald der Ruf ertönen kann: „Kommt herein, Ihr Kleinen und Großen, kommt herein, seht nach, was Euch Knecht Ruprecht bescheret hat!“ —

Weihnachtsabend auf See! Die Hamburger Bark „Claus Störtebeck“ durchfurchte das Gelbe Meer, von Hongkong kam sie und steuerte nach Eschifu, um dort ihre Ladung von Eisen- und Mahagoniholz, die sie von Bangkok her führte, zu löschen. Die Wellen gingen hoch, und das Schiff schlingerte schwer, bei jedem heftigeren Windstoß viel Wasser übernehmend, aber desto behaglicher war's in dem großen Logis, um das sich an den Wänden herum die niedrigen Schlafstätten der Matrosen zogen, mit bunten